

Kleine Anfrage Barbara Freiburghaus (FDP): Wie sieht das Fazit der Blumenanlage auf dem Parkplatz vor dem Alpinen Museum aus und wie geht es weiter?

Seit einigen Monaten ist der öffentliche Parkplatz vor dem Alpinen Museum beim Helvetiaplatz mit einer Holzinstallation mit Sitzplätzen und Blumenbeeten belegt. Trotz des schönen Wetters wurde nach Ansicht der Fragestellerin der Platz nicht sehr bemerkt und frequentiert. Eine Umfrage bei Schülern des Kirchenfeld-Gymnasiums (nicht repräsentativ) hat ergeben, dass diese lieber ihre Mittagspause beim Helvetiabrunnen verbringen und ihnen die Holzinstallation als Alternative gar nicht aufgefallen ist. Erst als ich sie darauf aufmerksam gemacht habe, haben sie diese begutachtet und mitgeteilt, sie würden ihre Mittagspause doch lieber weiterhin beim Brunnen verbringen.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie sieht es mit dem Fazit seitens der Stadt aus (Belegung, Akzeptanz, Aufwand für die Reinigung)?
2. Wann werden die Parkplätze wieder freigegeben? Wenn nicht, wieso?
3. Wie hoch sind die Kosten für die Installation und die Betreuung?

Bern, 15. September 2016

Erstunterzeichnende: Barbara Freiburghaus

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Die Installation der Blumenanlage auf dem Helvetiaplatz war ein Teilprojekt des Alpinen Museums, das im Rahmen von „Geranium City“ durchgeführt wurde. Bei „Geranium City“ handelt es sich um ein gemeinsames Projekt des Alpinen Museums der Schweiz, des Botanischen Gartens Bern, der Kornhausbibliotheken und Stadtgrün Bern.

Zu Frage 1:

Die Veranstalterin Alpinen Museum zieht folgendes Fazit:

Die Installation „Urban Geranium“ verfolgte zwei Ziele: Sie schuf für „Geranium City“ einen attraktiven Blickfang vor der schlichten Fassade des Alpinen Museums und machte auf die Ausstellung „Out of Africa. Wie das Geranium in die Schweiz kam“ spielerisch aufmerksam. Der Eyecatcher funktionierte sehr gut und motivierte auch diverse Medien über das Gesamtprojekt „Geranium City“ in Bern zu berichten, u.a. die Tagesschau des Westschweizer Fernsehens. Zum andern war die Installation ein erster Versuch, auf dem verkehrsbelasteten Helvetiaplatz wirkliche Platzqualitäten zu schaffen. Davon machten vor allem Berufstätige Gebrauch, die im Quartier arbeiten und die die Stühle und Tische mittags für ihr Picknick nutzten. Das Alpine Museum nutzte die Installation abends vereinzelt für Kulturanlässe und das Yehudi Menuhin Forum als angenehme Treffpunktzone vor und nach Konzerten und Orchesterproben. Nachteilige Effekte stellte das Alpine Museum nicht fest. Im Gegenteil, die Museumsbesucher, die nahezu ausnahmslos zu Fuss oder mit dem ÖV anreisen, begrüßten die Installation, weil sie den Aufenthalt auf dem Museumsvorplatz ruhiger und angenehmer machte.

Die Stadt kann sich der Haltung des Alpinen Museums weitgehend anschliessen und zieht ebenso eine positive Bilanz. Die Installation ist vor allem als Pilot zu verstehen, auf dem Helvetiaplatz Aktivitäten zu platzieren, die den Ort für Menschen attraktiver machen soll. Mit weiteren temporä-

ren Veranstaltungen hätte dies sicher noch besser gelingen können; dazu reichte aber das Budget von „Geranium City“ nicht aus.

Zu Frage 2:

Das Projekt „Geranium City“ dauerte vom 26. April bis 30. September 2016. Die Parkplätze wurden am 4. Oktober 2016 wieder freigegeben.

Zu Frage 3:

Der Stadt sind keine Kosten entstanden. Die Installation und die Betreuung der Blumenanlage erfolgten im Rahmen der Ausstellung „Geranium City“, welche durch Sponsoring und Unterstützung des Alpinen Museums ermöglicht wurde. Stadtgrün Bern unterstützte im Rahmen des Jahresbudgets des städtischen Blumenschmucks die Pflegearbeiten. Aufgrund der Belegung der gebührenpflichtigen Parkplätze rechnet die Stadt mit einem Parkgebührenaufschlag von rund Fr. 30 000.00.

Bern, 19. Oktober 2016

Der Gemeinderat